

Köln, 20.06.2024

Drei Preise und ein Stipendium

Der jb ehrt Regina Schmeken, Sasa Uhlova und Paula Lochte mit den jb-Medienpreisen 2024

Hedwig-Dohm-Stipendium 2024 ausgeschrieben

Sie hat der publizistischen Fotografie ihre ganz eigene, schwarz-weiße Ästhetik geschenkt: Die **Künstlerin und Fotografin Regina Schmeken**, die seit über drei Jahrzehnten das Erscheinungsbild der Süddeutsche Zeitung prägt, erhält die **Hedwig-Dohm-Urkunde** des jb für ihr Lebenswerk. Ihre Aufnahmen von Politikerinnen und Politikern, von Kunst- und Kulturschaffenden, vom Fall der Mauer oder der Fußball-Nationalmannschaft zeigen nie das Vordergründig-Offensichtliche. Sie fangen den besonderen Moment ein, aus einer subjektiven Perspektive, in einer eigenwilligen dichten Dramaturgie. „Regina Schmeken hat sich in einer männlich dominierten Medienwelt durchgesetzt und für die Gleichwertigkeit von Bild und Text gekämpft“, so jb-Vorstandsmitglied Sissi Pitzer über die Künstlerin, deren großformatige, kontrastreiche Bilder weltweit in Museen und Ausstellungen gezeigt werden.

Der **Courage-Preis für aktuelle, gendersensible Berichterstattung** geht an Saša Uhlová für ihren Dokumentarfilm **"Die Unsichtbaren. Arbeiterinnen aus Osteuropa"**. Die tschechische Journalistin wagt einen aufwändigen Selbstversuch und lässt sich von Agenturen für den Einsatz auf deutschen Feldern, in irischen Hotels und als private Krankenpflegerin in Frankreich engagieren. Mit versteckter Kamera dokumentiert sie, wie sie und ihre Kolleginnen angetrieben, ausgebeutet, schlecht bezahlt werden, auf sich alleine gestellt sind. Saša Uhlová, Tochter des Oppositionellen Petr Uhl, der die Charta 77 mitgegründet hat, hat ein sehr persönliches Porträt ihrer Familie und des europäischen Arbeitsmarkts gedreht, der bei Arte ausgestrahlt wurde.

Den **Marlies-Hesse-Nachwuchs-Preis** des Journalistinnenbundes erhält in diesem Jahr die Journalistin Paula Lochte für ihren dreiteiligen Podcast „Paula sucht Paula“. Darin beschreibt die Autorin die Geschichte der Journalistin Paula Schlier, die eine Pionierin des investigativen Journalismus war. Sie schleuste sich 1923 undercover in die Redaktion des „Völkischen Beobachters“ in München ein, warnte in ihren Beiträgen frühzeitig vor den Nazis und stellte schon damals Geschlechterrollen in Frage. Spannend erzählt, angereichert mit Expertinnen-Interviews und gestaltet mit szenischen Elementen lädt das Format von radioWissen im Bayerischen Rundfunk zum Zuhören und Dranbleiben ein. Der jb wird die Stifterin des Preises, die in diesem Jahr im Alter von 88 Jahren verstorben ist, besonders würdigen.

Zum dritten Mal wird in diesem Jahr das **Hedwig-Dohm-Recherchestipendium** für Nachwuchsjournalistinnen ausgeschrieben. Damit engagiert sich der jb für die Förderung junger Kolleginnen und Berufseinsteigerinnen ohne Altersbegrenzung. Die Bewerberin soll ein journalistisches Vorhaben zu einem Thema mit geschlechtergerechter und gesellschaftlicher Relevanz verfolgen. Das Stipendium wird von Preisträgerinnen der Hedwig-Dohm-Urkunde des jb getragen und ist mit einmalig 2.000 Euro dotiert. [Bewerbungen](#) sind bis zum 1. September 2024 möglich.

Die Verleihung der jb-Medienpreise erfolgt im Rahmen der jb-Tagung zum Projekt „Bildermächtig“ am 21. September in Berlin.

Pressekontakt:

Friederike Sittler, jb-Vorsitzende, sittler@journalistinnen.de Tel. +49.170.234 18 59

Sissi Pitzer, stellv. jb-Vorsitzende, pitzer@journalistinnen.de Tel. +49.171.83 73 300